

Vorlage Stadtparlament

Datum 11. September 2018
Beschluss Nr. 2104
Aktenplan 152.15.13 Stadtparlament: Einfache
Anfragen

Einfache Anfrage Barbara Hächler, Remo Daguati, Sandra Steinemann: „Fahrplanentwurf 2019 im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept und der Standortattraktivität“; Beantwortung

Am 23. Juni 2018 reichten Barbara Hächler, Remo Daguati, Sandra Steinemann die beiliegende Einfache Anfrage betreffend "Fahrplanentwurf 2019 im Zusammenhang mit dem Mobilitätskonzept und der Standortattraktivität" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

1.1 Förderung des ÖV und Bahnangebot

Die Stadt St.Gallen sorgt gemäss Artikel 2 des „Reglements für eine nachhaltige Verkehrsentwicklung“ für ein attraktives Angebot im Bereich des öffentlichen Verkehrs (ÖV). Diese Förderung des ÖV wird im Mobilitätskonzept 2040 konkretisiert und findet ihren Niederschlag unter anderem in der stadträtlichen Vision 2030 und im Richtplan. Für die S-Bahn definiert der Massnahmenkatalog des Mobilitätskonzepts in mittlerer Priorität das Ziel eines Viertelstundentaktes mit dem Resultat einer raschen regionalen Anbindung und innerstädtischen Verbindung.

1.2 Entwicklung S-Bahn

Für das Bahnangebot im Kanton St.Gallen bedeutete die S-Bahn St.Gallen auf den Fahrplan 2014 einen wichtigen Schritt. Grundlage der damals erreichten Angebotssteigerung um rund 30 Prozent war ein gezielter Ausbau der Schieneninfrastruktur. Im Hauptbahnhof St.Gallen wurde zu diesem Zweck ein vierter Perron mit zwei zusätzlichen Gleiskanten realisiert. Das grössere regionale Angebot bedeutete jedoch aufgrund der höheren Gleisbelegung nur für den Stadtbahnhof St.Fiden eine Verbesserung. Für die Bahnhöfe Bruggen und Haggen ergaben sich gar Einbussen. Der Fahrplan 2016 konnte die Einbussen für Bruggen teilweise wieder beheben wie auch die Anbindung von Winkeln in den Hauptverkehrszeiten verbessern.

Mit dem Fahrplan 2019 (ab 9. Dezember 2018) ergeben sich Veränderungen v.a. für Bruggen und Haggen. Die S1 wird nicht mehr in Bruggen halten können, dafür werden die Verdichtungszüge der S55 neu auch in Bruggen haltmachen (neu als S5). Im Bahnhof Haggen halten derzeit drei resp. in Spitzenzeiten vier Züge pro Stunde. Die Linien S4 und S8 bilden dabei einen Halbstundentakt. Genau zwischen diesen S-Bahnen verkehrt die S81 tagsüber einmal pro Stunde resp. in den Spitzenzeiten zweimal pro Stunde und bildet dann einen Viertelstundentakt.

Ab Fahrplan 2019 soll die S81 nur noch einmal stündlich verkehren. Dafür soll der Regio-Express Konstanz–St.Gallen stündlich bis Herisau verlängert werden. Damit geht der Viertelstundentakt in der Spitzenzeit für Haggen verloren.

In der nachfolgenden Tabelle des AöV des Kantons sind die Veränderungen der Anzahl Halte bei den S-Bahn-Haltestellen aufgeführt:

Anzahl Halte / Stunde	–2013	2014–2018	Vergleich 2013–2014	2019–2020	2021ff.	Vergleich 2018–2021
St.Gallen Haggen	2 bis SGHA, 2 weiter	3 (4)	→	3	3	→
St.Gallen Winkeln *	2 (4)	3 (5)	↑	4	4	↑
St.Gallen Bruggen *	2 (3)	2	↓	2	4	↑
St.Gallen St.Fiden	5	5 (7)	↑	5 (7)	5 (6)	→

* S55 als ganztägig verkehrend betrachtet

() Angebot Hauptverkehrszeit, falls abweichend

Abbildung 1: Frequenz S-Bahn-Haltestellen

Es zeigt sich, dass bezüglich der Anzahl Halte pro Stunde eine Steigerung erfolgt ist. Jedoch sollten für ein optimales Angebot die Halte zeitlich gestaffelt sein. Dies ist heute nicht der Fall. Heute (Fahrplan 2018) verkehren in den Hauptverkehrszeiten (HVZ) und Nebenverkehrszeiten (NVZ) die S-Bahn-Linien S1 St.Gallen – Wil (Linie 850) und S5 Weinfelden – St.Gallen (Linie 852) jeweils im Stundentakt und bedienen die Haltestellen Bruggen und Winkeln. Allerdings verkehren diese zwei S-Bahnen lediglich ein paar Minuten zueinander versetzt, sodass diese zwei Züge pro Stunde für in Winkeln und Bruggen nach St.Gallen zustiegende Fahrgäste keinen Halbstundentakt, sondern eher einen Stundentakt mit „Verspätungs-Absicherung“ darstellen.

1.3 Angebotsplanung Fahrplan 2020 und 2021

Mit Schreiben vom 14. Juni 2018 hat der Stadtrat dem Amt für ÖV des Kantons St.Gallen (AöV) die Begehren der Stadt St.Gallen für Angebotsverbesserungen für den Fahrplan 2020 und 2021 unterbreitet. Der Stadtrat hat dabei beantragt, neben diversen Busangeboten folgende Anpassungen des Bahnangebots per Fahrplan 2020 und 2021 zu prüfen:

- Gossau – St.Gallen (S-Bahn); 15-Minuten-Takt für Winkeln und Bruggen während Hauptverkehrszeiten (HVZ); Priorität 1
- Gossau – St.Gallen (S-Bahn); halbstündliche Bedienung von Winkeln und Bruggen während Nebenverkehrszeiten (NVZ) an Werktagen; Priorität 2
- Gossau – St.Gallen (S-Bahn); halbstündliche Bedienung von Winkeln und Bruggen am Wochenende; Priorität 2
- Herisau – St.Gallen (S-Bahn); Viertelstundentakt in Haggen während HVZ durch Umwandlung des Regio-Express Konstanz-St.Gallen(-Herisau) zwischen St.Gallen und Herisau in eine S-Bahn mit Halt in Haggen; Priorität 1.

Zudem hat der Stadtrat im selben Brief die Erarbeitung eines S-Bahn-Konzeptes für den Zeithorizont ab 2021 gefordert.

Der Stadtrat hat seine Überlegungen und Forderungen öffentlich bekräftigt. Für den Stadtrat ist der Viertelstundentakt für Stadtbahnhöfe mit entsprechend grossem Einzugsgebiet von grosser Bedeutung und für eine funktionierende Verbindung zwischen Bahn und Bus zwingend erforderlich.

1.4 Notwendige Infrastrukturmassnahmen

Als erster Schritt sollen aus Sicht der Stadt im S-Bahn-Konzept Angebote untersucht werden, welche durch Veränderungen von Randbedingungen (bspw. Auftrennen von Durchmesserlinien oder Ringlinien, Verzicht auf Halt an unbedeutenderen Haltestellen) einen Viertelstundentakt an den Stadtbahnhöfen ermöglichen.

Eine Verdichtung der Linie 850/852 Gossau – St.Gallen in den HVZ ist hingegen aufgrund der Streckenkapazität zwischen St.Gallen und Gossau derzeit nicht realisierbar. Dazu wären Infrastrukturmassnahmen notwendig, welche auch bereits im städtischen Richtplan aufgeführt sind (V2.2 S-Bahn; e: St.Gallen – Gossau, 3. Gleis resp. Überholmöglichkeit im Raum Gossau-Winkeln). Diese Infrastrukturbauten sind wegen ihrer hohen Kosten derzeit aber weder im Planungshorizont 2025 noch im Planungshorizont 2030/2035 vorgesehen. Zur Vorhaltung der für einen Ausbau benötigten Flächen ist angedacht, dass die Fachleute von Kanton, Stadt und SBB nun mit der entsprechenden Planung starten.

Die Taktlücken der S5 in den NVZ (9 – 12 und ab 19 Uhr) sowie an den Wochenenden besteht, weil die kantonalen Vorgaben¹ bezüglich Kostendeckungsgrad (noch) nicht erreicht werden. Bisher wurde diese Verdichtung aus finanziellen Gründen nicht realisiert; technisch wäre die Erschliessung möglich.

Zur Erschliessung von Haggen soll aus Sicht der Stadt der geplante stündliche Regio-Express Konstanz-St.Gallen(-Herisau) zwischen St.Gallen und Herisau als S-Bahn verkehren und dabei in Haggen halten. Damit wäre auf der Linie 870 St.Gallen – Herisau ein Viertelstundentakt während der HVZ realisierbar. Aus Sicht der SBB ist dies wegen der vorgesehenen Kreuzungsstellen am Gübsensee und in Neukirch-Egnach mit den aktuellen Fahrzeitplanungen nicht möglich. Der Kanton möchte wie die Stadt den Halt in Haggen, sieht aber die Problematik der fehlenden Kreuzungsmöglichkeiten.

2 Fragenbeantwortung

Wann wird der in einer Interpellationsantwort „Im Westen nichts Neues“ vom 24. Mai 2016 Punkt 1.4 und 2 versprochene Halbstundentakt auf der S-Bahn der Linie 850 eingeführt? Welche Massnahmen ergreift der Stadtrat, um diese Forderung umzusetzen?

Die Linie 850 (S1 St.Gallen-Wil) wird auf den Fahrplan 2019 zum durchgehenden Halbstundentakt ausgebaut (Montag-Sonntag). Ab Fahrplan 2019 wird auch die Linie 852 (S5 Weinfelden – St.Gallen) werktags, mit Ausnahme von vier Kursen am Morgen (9 – 12 Uhr) resp. am Abend (ab 19 Uhr), im Halbstundentakt verkehren.

¹ Vgl. Anhang 2 der Verordnung über den öffentlichen Verkehr (VöV; sGS 710.51).

Wie weit ist die Entwicklung der S-Bahn St.Gallen, welche flächendeckend einen Viertelstundentakt vorschreibt (siehe Mobilitätskonzept der Stadt St.Gallen)? Was unternimmt der Stadtrat, um dieses Ziel zu erreichen?

Aufgrund der aktuellen Bahnplanung ist eine S-Bahn St.Gallen mit einem Viertelstundentakt in St.Gallen und Umgebung erst mittelfristig umsetzbar. Der Stadtrat forderte deshalb im Juni 2018 den Kanton St.Gallen auf, ein S-Bahn-Konzept für den Zeithorizont ab 2021 zu erarbeiten. Der Kanton hat bereits in Aussicht gestellt, dass er nach Vorliegen des definitiven Fernverkehrskonzepts (für den Zeitraum 2030/2035) mit einer Vision S-Bahn St.Gallen die Langfristplanung für die S-Bahn zusammen mit Regionen und Stadt vornehmen wird. Basierend auf dieser Vision versucht der Kanton dann Zwischenzustände zu definieren und umzusetzen.

Der Stadtrat gab sich damit nicht zufrieden und hat das AöV erneut ersucht, bereits ab dem Jahr 2021 einen annähernden Viertelstundentakt mit der bestehenden S1 und S5 zwischen Gossau und St.Gallen mit Bedienung beider Stadtbahnhöfe Winkeln und Bruggen umzusetzen. Dazu wäre lediglich eine veränderte Fahrlage der S5 auf dem Abschnitt Bischofszell und St.Gallen zu prüfen oder eine ergänzende S-Bahn Verbindung zur S1 zwischen Gossau und St.Gallen zu schaffen.

Welche konkreten Infrastrukturvorhaben müssen nach Ansicht des Stadtrats bis zu welchem Zeitpunkt realisiert sein, damit eine funktionierende und mit dem Fernverkehr abgestimmte innerstädtische S-Bahn umgesetzt werden kann?

Auf der Strecke St.Gallen – Gossau ist ein 3. Gleis² und eine Überholmöglichkeit im Raum Gossau-Winkeln erforderlich. Derzeit ist diese Infrastrukturmassnahme beim Bund jedoch in der längerfristigen Planung (2030/35) nicht vorgesehen. Der Bund hat diese Massnahmen in einem schlechteren Kosten-Nutzen-Verhältnis gesehen als andere Ausbauvorhaben in der Schweiz. Von Seiten Stadt und Kanton ist jedoch auf eine zeitnahe Realisierung dieser Massnahme hinzuwirken.

Bis zu deren Realisierung sollte eine verbesserte S-Bahn durch betriebliche Massnahmen resp. Abstriche an anderen Angeboten realisiert werden. Die entsprechenden Lösungsansätze sollen mit dem S-Bahn-Konzept erarbeitet werden.

Welche konkreten Massnahmen fordert der Stadtrat beim Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St.Gallen und den SBB, damit Anschlüsse (S-Bahn, Busse, Postautos) zu ankommenden und wegfarenden Fernverkehrszügen verbessert werden können?

Der Stadtrat hat beim zuständigen kantonalen AöV beantragt, dass unter dessen Lead und unter Miteinbezug der Verkehrsfachleute der Stadt zeitnah ein Konzept „ÖV-Konzept Randstunden / Wochenende“ erarbeitet wird. Damit soll gewährleistet werden, dass eine gesamtheitliche Überprüfung mit Blick auf die Buslinien vorgenommen wird.

² Je nach Fahrplankonstellation könnte sogar ein viertes Gleis nötig werden.

Aus welchen Gründen setzt sich der Stadtrat nicht konsequenter dafür ein, dass eine bessere Anbindung aller Quartiere des Regionalzentrums St.Gallen an weitere nationale Zentren wie Zürich, Bern, Basel oder Luzern sowie den Flughafen Zürich erfolgen kann?

Der Stadtrat setzt sich konsequent für die bessere Anbindung aller Quartiere der Stadt St.Gallen an die nationalen Zentren ein. Neben einem unlängst im Namen von Thomas Scheitlin und Sonja Lüthi eingereichten parlamentarischen Vorstoss auf kantonaler Ebene hat der Stadtrat wiederholt und zuletzt mit dem erwähnten Schreiben an das AöV seine Anliegen für einen Ausbau des S-Bahn-Angebotes dem Kanton unterbreitet und damit eine bessere Anbindung der stadsanktgaller Quartiere gefordert.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber-Stellvertreter:
Eichbaum

Beilage:
Einfache Anfrage vom 23. Juni 2018